

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

117 (20.5.1900) Mittagausgabe 1. Blatt



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Hinderstapfer, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Fotariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 117. 1. Blatt.

Post-Zeitungsliste 848.

Karlsruhe, Sonntag den 20. Mai 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 18. Mai.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

Vortsetzung der 3. Beratung der „Lex Heine.“

Abg. Singer (Soz.) erklärt, er habe mit keinem Worte vom Präsidenten gesprochen, sondern vom Centrum. Er habe das Recht, in diesem Falle dem Centrum zu sprechen, weil er seine Meinungen aus der Centrumpresse geschöpft habe. Ich möchte den Präsidenten bitten, die Auffassung, als ob ich ein Mißtrauen in seine persönliche Integrität habe, aufzugeben. Wir wissen, daß wir innerhalb des Hauses unter der Disziplin des Präsidenten stehen, aber auch, daß hier keine Schule ist. (Bravo links, Lärm rechts.)

Präsident Graf Ballestrem sehr erregt: Das war ein ganz ungehöriger Ausdruck. (Großer Lärm links, Bravo rechts.)

Singer will fortfahren. Präsident Graf Ballestrem (schwingt die Glocke): Ich unterbreche den Redner; er sagte vorher, daß die Anträge bemängelt worden wären, um dem Centrum eine Gefälligkeit zu erweisen. (Widerpruch links, Unruhe.) Ich bitte, mich ausreden zu lassen. Ich unterbrach den Redner, weil ich nicht dulden kann, daß dem Präsidenten des Hauses solche Motive untergeschoben werden. (Lebhafter Beifall rechts, Lärm links.)

Abg. Singer fortfahrend: Ich habe das nicht gesagt (Zustimmung links), ich beziehe mich auf das Stenogramm, aus dem der Präsident erhellt, daß es mir nicht eingefallen ist, ihm persönlich einen Vorwurf zu machen. Ich richtete meine Worte an das Centrum und bedauere, daß der Präsident mich mißverstanden hat. (Beifall links.) Ueber die Entscheidung des Präsidenten betr. die Anträge Stadthagens und Hausmanns zur Strafprozessordnung (Präsident Ballestrem will nur Anträge zum Strafgesetz zulassen. D. R.) beantrage ich namentliche Abstimmung.

Präsident Graf Ballestrem entgegenet, er habe die Anträge Stadthagen nicht acceptirt, in Folge dessen ging ihm auch kein Antrag auf Ablehnung der Anträge zu.

Abg. Singer stellt nunmehr formell den Antrag, namentlich darüber abzustimmen, ob die Anträge zur Beratung gelangen sollen oder nicht.

Abg. Spahn (Str.) macht darauf aufmerksam, daß es nach der Geschäftsordnung nicht zulässig sei, über andere Gegenstände, als Hehle der betreffenden Vorlagen namentlich abzustimmen. Redner wirft dem Vordränger vor, daß der Angriff sich weniger gegen das Centrum, als gegen die Geschäftsleitung des Hauses richtete.

Abg. Stadthagen (Soz.) verteidigt den Zusammenhang der Anträge mit der Vorlage in längerer Ausführung, ist aber angeht, daß sich fast zum Lärm steigenden Unruhe des Hauses in den der Präsident mehrfach vergeblich eingreift, im Zusammenhang kaum verständlich. Stadthagen erklärt: Ueberhaupt sei es eine zwingende Notwendigkeit für jedes Vergehen auch die Strafe festzusetzen, denn sonst sei das Gesetz unverständlich. Ich hoffe, das Haus wird sich bei der Abstimmung meiner Ansicht anschließen. Wenn man vom Strafgesetzbuch rede, müsse man auch strafen. Wenn Sie die Anträge annehmen, fördern Sie den Gang der Verhandlungen.

Präsident Graf Ballestrem verliest die fragliche Stelle im Stenogramm der Rede Singers und fährt fort, das kann nur auf

mich gehen. (Widerpruch links) da vorher niemand vom Centrum gesprochen hatte. Ich hatte allen Grund aus den Worten Singers das zu schließen. Wenn er das nicht meinte, ist es gut.

Abg. Singer (Soz.) bemerkt, schon die Anrede zeige, daß er sich an das Haus wandle und auch seine ganze Rede an das Centrum gerichtet habe; er bedauere, daß der Präsident die Worte auf sich bezog. Redner wendet sich sodann gegen den Abg. Spahn und weist nach, daß bei den Seunfallgesetzen feinerzeit ebenfalls Bestimmungen über die Invalidität usw. aufgenommen wurden, die nicht direkt zu den Vorlagen gehörten. Es sei nicht angängig, zwischen der zweiten und dritten Lesung hier einen Unterschied geltend machen zu wollen. Hier sei nur Paragraph 49 der Geschäftsordnung anzugeben, welcher einen Zusammenhang mit der Materie und schriftliche Einbringung beim Präsidenten bedingt. Letzteres geschah; über die erste Frage werde, nachdem der Abg. Stadthagen den Zusammenhang mit der Vorlage schlagend klargelegt hat, kein Zweifel mehr sein können.

Abg. Richter (fr. Vpl.) führt aus: Es sei klar, daß ein Zusammenhang zwischen beiden Materien bestehe. Das Centrum selbst übte in letzter Zeit in dieser Beziehung eine weitherziger Praxis. Es wurde manche neue Bestimmung im Gehe aufgenommen, bei der man die gleichen Bedenken hätte äußern können. Das sei bei den Versicherungsgesetzen und Steuergesetzen der Fall. Die Vorfrage der Zulässigkeit werde daher am besten zur Prüfung der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen, ohne daß dadurch der Gang der heutigen Verhandlungen tangirt werde. Die Kommission kann sich bis morgen schlüssig machen, dann kann immer Weiteres erfolgen. Es ist nicht gerade nötig, daß die Vorlage heute schon verabschiedet wird. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Singer (Soz.) meint, der Abg. Spahn wolle die Beratung des Paragraphen in der Mitte abbrechen und gleich zu dem zweiten übergehen; über die Bedeutung dieses Schrittes wird sich ein erfahrener Jurist wie Herr Spahn klar sein. Welche Bestrebungen das Centrum damit verfolgt, wissen wir wohl; es ist daher erwünscht, wenn der Abg. Spahn namens seiner Freunde die Erklärung abgibt, daß durch die vorhergegangene Beratung des Paragraphen 362 die Weiterberatung der Materie nicht verhindert wird. Die Erklärung würde die Weiterberatung ungemein fördern. (Gelächter und Beifall.)

Abg. Hausmann (Vollst.) weist nochmals darauf hin, daß es sich um eine Erweiterung des Strafgesetzbuches handle, wodurch es möglich sei, alle Wünsche auf diesem Gebiete zur Sprache zu bringen.

Abg. Stadthagen (Soz.) tritt nochmals für die Beibehaltung des Programms und für die Beratung des Paragraphen 361 ein. Wenn das Centrum hiermit besondere Absichten befolge, so sei er mit der Ueberweisung an die Kommission einverstanden. Vorher müsse die Generaldis-Lussion stattfinden. Es handle sich um das Bestehen auf strikte Einhaltung der Geschäftsordnung. Er bitte, zu bedenken, daß Hausmann, um dessen Anträge es sich handle, aus Württemberg zur Beratung hierher gekommen sei. (Stürmische Heiterkeit und Zuruf.)

Präsident Graf Ballestrem stellt fest, daß es nach der Geschäftsordnung möglich sei, dem Antrage Spahn stattzugeben.

Abg. Richter (fr. Vpl.) führt aus, die Geschäftsordnung gestalte es, die Reihenfolge der zu beratenden Artikel zu ändern, aber nicht die einmal begonnene Debatte über einen Artikel abzu-

brechen und in die Beratung eines neuen Artikels einzutreten. Das ist eben der Inhalt des Antrages Spahn. Derselbe war gestern vor Eröffnung der Debatte über den Paragraphen 361 gut gewesen, jetzt ist er es nicht mehr. (Beifall links.)

Abg. Singer (Soz.) ist ebenfalls der Anschauung, daß die Geschäftsordnung sich hier nicht auf einzelne Paragraphen, sondern auf die Vorlage beziehe; es handle sich um den Versuch, die Geschäftsordnung in einem bestimmten Sinne auszunutzen (Lärm, Beifall), um die Verhandlungen über die Lex Heine zu beschleunigen. (Unruhe.)

Abg. Spahn (Str.): Richter irre, es handle sich nicht um den Par. 362, sondern um den Antrag Uebrecht.

Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt zur Geschäftsordnung, den Antrag zu drucken.

Präsident Graf Ballestrem verliest nochmals den Antrag Spahn, welcher nicht gedruckt zu sein brauche, da Anträge zur Geschäftsordnung bisher nie gedruckt wurden.

Abg. Redh-Roburg beschwert sich über die Haltung des Centrums. Es wäre unerhört, den Antrag Spahn anzunehmen. (Lärm.)

Es folgt namentliche Abstimmung über den Antrag Spahn, der mit 186 gegen 116 Stimmen angenommen wird.

Präsident Graf Ballestrem verliest 2 zu Par. 362 (Arbeits-haus) gestellte Anträge Heine, worin Ueberweisung in das Arbeits-haus für solche Personen zugelassen werden soll, die wegen gewerksmäßigen Glücksspiels verurtheilt sind.

Abg. Spahn (Str.) bezweifelt die Zulässigkeit der Anträge.

Abg. Heine (Soz.) führt aus: die Anträge seien sowohl formell als auch materiell zulässig, weil sie ebenso wie die ganze Vorlage die Un-sittlichkeit bekämpfen.

Es beginnt die Debatte über die Anträge Heine, die Abg. Frohme (Soz.) begründet.

Abg. Frohme (Soz.): Die Frage der Arbeitshausverweisung und die der Landstreicherei sei eine soziale Frage. Redner geht auf die Mißbräuche der Behörden und Organe auf diesem Gebiete ein und sucht nachzuweisen, daß diese an dem eigentlichen Bagabundenthum eine Hauptschuld tragen. Die noblen Bagabunden ließe man aber laufen. Gerade die Glücksspieler seien eine Gefahr für das deutsche Land.

Es liegt ein Antrag auf Schluß der Debatte vor, worüber Singer namentliche Abstimmung verlangt. Während die Abgeordneten in großer Zahl in den Saal strömen, theilt Abg. Hausmann mit, daß er einen Antrag zu Par. 362 eingereicht habe.

Abg. Singer bemerkt: Die Abgg. Heine und Schönlaun reichen gleichfalls Anträge zu Par. 362 ein.

Abg. Stadthagen (Soz.): Man könne die Debatte über Anträge nicht schließen, deren Beratung noch nicht begonnen habe. Die Geschäftsordnung könne das nicht zulassen. (Lärm rechts.)

Abg. v. Karborff (Reichsp.): Die Majorität des Hauses sei Herr über die Geschäftsordnung. (Lärm links, Unruhe, Glöde des Präsidenten.) Die Obstruktion werde den ganzen Parlamentarismus über den Haufen. (Lärm.)

Präsident Graf Ballestrem: Der Abg. v. Karborff meinte natürlich, die Majorität des Hauses sei Herr innerhalb der Geschäftsordnung. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Heine (Soz.) hält daran fest, daß zunächst die Debatte über seine Anträge stattfinden müsse. Bei der Geschäftsordnung handle es sich nicht um das Wort, sondern um den Geist (Lärm und Rufe: Sehr richtig.) Dieser Geist sei gerade leithin vielfach verletzt und mißbraucht worden. (Lärm.)

Der Präsident rügt den Ausdruck „Mißbrauch“ als unzulässig.

Abg. Heine: Dann werde man sagen, wenn die Majorität die Rechte so ausübt wie bisher, sei die ganze „Lex Heine eine Vergeßwärtigung fremder Ueberzeugungen und Ansichten. Für uns handelte es sich um eine ideale Sache. Wir werden

Diese hatte den Kopf in die Polster des Sophas vergraben und sie nicht fogleich bemerkt. Bei der Frage aber schnellte sie auf und machte mit weggerandem Gesicht eine abweisende Handbewegung.

„Gehen Sie, oder ich sterbe auf der Stelle! Ich kann Ihren Anblick nicht ertragen!“ rief sie mit erstarrter Stimme hervor.

Fräulein Merg sah sie verwundert an, dann schüttelte sie den Kopf und wintelte zurücktretend, Gertrud, mit hinauskommen.

Ihre Mutter ist plötzlich krank geworden, sehr krank, es scheint, daß ihr Geist gestört ist; dann hat man's oft, daß die Kranken gerade die Nächsten von sich weisen!

„Was sollen wir anfangen? Ich will sogleich zu Herrn Hartmühl! fenden!“ sagte Gertrud zitternd.

„Das könnte nicht schaden, den Arzt wollen wir vorläufig noch lassen, vielleicht beruhigt sie sich wieder während der Nacht. Gehen Sie auch nicht mehr zu ihr, lassen Sie die Mutter vorläufig allein, dann wird sie am ersten zur Ruhe kommen.“

Nachdenklich ging Norwig auf und ab in seinem geräumigen, freundlichen, doch verwöhnten Ansprüchen kaum genügenden Zimmer. Es mußte wohl nicht eben etwas Angenehmes sein, was seine Gedanken beschäftigte, denn zwischen den Augenbrauen lag eine ärgerliche Falte. Er trat zu dem einsachen Schreibtisch, dort lagen mehrere Briefe, welche der Postbote ihm vorher gebracht.

„Können sie denn nun gar nicht mehr warten, diese Manichäer! Ich will sie ja alle bezahlen auf Heller und Pfennig, wenn mein Buch nur erst einmal eine Auflage mehr erlebt haben wird und ich das neue Werk heraus hab! Hätte mich auch eigentlich mehr dran rühren sollen jetzt, statt die Zeit mit Dora und den fortwährenden Gedanken an sie zu vergeuden!“ murmelte er. „Ist's nicht überhaupt eine Thorheit, daß ich mich schon gebunden an ein armes Mädchen und dran denke, einen eigenen Hausstand zu gründen, ehe ich im entferntesten die Mittel besitze? Nicht einmal dazu komme ich, die alten Schulden zu bezahlen!“

(Fortsetzung folgt.)

## Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

20. Mai:

1642 Markgraf Wilhelm von Baden übergibt den Jesuiten in Baden-Baden den Freiheitshof zum Bau eines Kollegiums, eines Gymnasiums und einer Kirche.

1794 Prinzessin Luise Marie Auguste, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, vermählt sich als Elisabeth Alexievna mit Kaiser Alexander I. von Rußland.

1805 Der Geschichtsforscher Verwinus in Darmstadt geboren.

21. Mai:

1518 Markgräfin Elisabeth, Gemahlin des Markgrafen Ernst von Baden-Durlach in Suttgart †.

1598 Markgraf Karl von Baden-Durlach, Sohn des Georg Friedrich, geboren.

1801 Großherzogin Sofie Wilhelmine, Gemahlin des Großherzogs Leopold, geboren.

1879 Badische Truppen zeichnen sich in der Schlacht bei Aspern aus.

## Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(55. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dora fand die Thür des Zimmers verschlossen. War denn noch jemand da? Oder war es nicht die Stimme ihrer Mutter, die sie dort drinnen in eigenthümlich angstvollen Lauten hörte, als ob sie klagte und jammerte? Jetzt unterdrücktes Schluchzen, tiefes, qualvolles Stöhnen, dann leidenschaftliches Murmeln, wild sich aufbäumender Schmerz. Was war das nur? Was konnte die Mutter haben? Wachte sie schon von dem, was auch sie erst vorher erfahren? Ja, das mochte es sein, dieser Fremde hatte es sicher ausprobiert und sich nun ein Vergnügen daraus gemacht, es der Betroffenen schmerzlos mitzutheilen. Gertrud dachte, „Mutter, ich bin's, ich bitte Dich, mache mir auf!“ Sie betam keine Ant-

wort auch auf wiederholtes Rufen. „Mutter — liebe Mutter!“ es war seit langer Zeit das erste Mal, daß sie so sagte — „laß mich doch zu Dir, ich weiß ja schon alles, wir wollen stark sein und es zusammen tragen!“

Da wurde die Thür aufgerissen, ihre Mutter stand vor ihr, es war, als sei ihr Gesicht seit heute Morgen um viele Jahre älter geworden. Das silberweiße Haar war nicht mehr zierlich aufgestellt, sondern hing in unordentlichen Strähnen um das bleiche, verfallene Gesicht; ihre gerötheten Augen brannten in wildem, irrem Feuer, so daß Gertrud zurückschreckte vor ihrem Bild.

Frau Rotland zog sie herein und schloß dann wieder die Thür. „Er hat er's Dir gesagt? Auch Dir? O Gertrud, mein einziges Kind! Ich darf Dich nicht an mein Herz nehmen, ich bin's nicht mehr! Aber Du, meine Tochter, Du sollst Dich nicht opfern für mich, nein, Du sollst nicht durch ein langes, elendes Leben an dieses Menschen Seite sühnen für meine Schuld!“

Aber Mutter, uns bleibt ja doch noch genug zum Leben, und Du kannst ja nicht dafür.

„Nein, nein, weiß der Himmel, ich hab's nicht gewollt! Doch sie werden mir's nicht glauben, die Richter werden mich verurtheilen und — ich kann's nicht ausdenken!“

Eine schreckliche Erkenntniß durchbeißte Gertrud, die Mutter war wahnsinnig geworden. Die plötzliche Kunde des so gänzlich ungenahnten Verlustes hatte ihr den Verstand geraubt.

„Beruhige Dich, liebe Mutter, Du bist krank!“ sagte sie, die Besuche umfassend und zum Sopha führend. „Komm, ich will eben Fräulein Merg rufen!“

Bei Kennung dieses Namens gerieth Frau Rotland in noch größere Aufregung. „Nein, nicht sie, ich will sie nie wiedersehen — niemals! Hörst Du?“

Ganz rathlos starrte Gertrud sie an. Was sollte sie nur beginnen! Da hallte wieder leises Pochen an die Thür. Gertrud öffnete, ehe die Mutter es verhindern konnte; es war Fräulein Merg.

„Ich höre Sie weinen und so aufgeregt sprechen, es ist doch nichts Schlimmes vorgefallen, Frau Rotland?“



kämpfen und haben, wenn wir unterliegen, wenigstens das Bewußtsein, bis zuletzt unsere Pflicht gethan zu haben.

Abg. Hausmann-Vöblingen (südd. Vp.) führt aus: Dem Antragsteller dürfte das Wort zur Begründung der Anträge nicht abgeschnitten werden.

Abg. Waffermann (natlib.) ist mit seinen Freunden der Ansicht, daß die nachträglich eingereichten Abänderungsanträge zur Diskussion zuzulassen seien auf Grund des § 20 der Geschäftsordnung.

Abg. Karborff (Vpt.) meint: Wer wie er 34 Jahre dem Parlamente angehört, verstehe, daß die Geschäftsordnung nur auf die strikte Einhaltung der Geschäftsordnung sich bezieht.

Abg. Singer (Soz.): Man wirft uns ein gefährliches Spiel vor. Was ist die Neuerung Karborffs weiter als eine Art Staatsstreich im Parlamente.

Abg. Richter (freis. Volksp.) erinnert daran, daß die konserativen Parteien bei der Beratung des bürgerlichen Gesetzes wegen einer geringfügigen Sache mit Obstruktion drohten.

Präsident Ballestrem bemerkt: Sie dürfen einem Mitgliede des Hauses nicht Motive unterstellen, die es nicht verdient, besonders nicht solche, daß es die Aufforderung an die Regierung richtet, die Verfassung zu brechen.

Karborff (Vpt.) verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß er jemals Obstruktion getrieben habe.

Stadthagen (Soz.) wirft den Abgeordneten der Rechten vor, daß sie die Debatten zu einer Farce herabdrücken.

Ein großer Theil der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten betheiligten sich nicht an der Abstimmung.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Rest der heutigen Tages- Tagesordnung. Schluß 8 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Das Berl. Tagebl. veröffentlicht einen vom 19. Oktober 1878 datirten Brief des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm an den damaligen Kaiser.

Wilhelm Emelé.

Zum 70. Geburtstag (20. Mai 1900). Von Dr. J. Albert (Freiburg i. S.). Ein Nestor der guten alten deutschen Malerkunst, einer der wenigen noch am Leben befindlichen, welche die schöne schwere Zeit der Wieder-

Als Entel eines französischen Emigranten, am 20. Mai 1830 zu Buchen in Baden geboren, widmete sich Wilhelm Emelé nach Absolvierung des Gymnasiums der militärischen Laufbahn.

Der Reichskanzler empfing am Donnerstag eine Abordnung der Interessenten der Berliner Handelsbörse.

Die Budgetkommission des Reichstages bezieht die Stempelsteueranträge weiter und nahm den Antrag Müller-Gulda an, den Stempel für städtische Anleihen auf zwei pro Mille festzusetzen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Meldungen von Regierung- und Gerichtsaffectoren zum Kolonialdienst gingen in letzter Zeit nur in geringer Anzahl ein.

Frankreich.

Der Bachelor Club in London hatte befanntlich von dem Herzog von Orleans die bestimmte Erklärung verlangt, daß er dem Pariser Karikaturendeiner Willekte nicht Komplimente zu der Verhöhnung der Königin Viktoria gemacht habe.

Der heilige Krieg in Marokko.

Paris, 18. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Tanger: Nach Berichten, die hier aus dem Innern von Marokko eingetroffen sind, wird in einigen Stämmen des südöstlichen Marokkos der heilige Krieg gepredigt.

Schweden-Norwegen.

Der Kronprinz-Regent brachte am Donnerstag in Stockholm aus Anlaß des norwegischen Verfassungstages folgenden Trinkspruch aus das norwegische Volk aus: „Ich trinke mein Glas mit meinen norwegischen Gästen auf Veranlassung des Festes, das heute allerorts in Norwegen gefeiert wird.“

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 10. Mai d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Honorar-

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 10. Mai d. J. gnädigst bemogen gefunden, den Königl. Preussischen Major von Gager, Bataillonkommandeur im Leibgrenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III.

Emelé malte unverdrossen auf eigene Faust weiter und schuf im Herbst 1858 in dem „Gefeld bei Adenhoven“ (1. März 1793) eine Darstellung der Wiedereroberung der Niederlande durch Erzherzog Karl.

Die Erfolge auf den Ausstellungen zu Wien und Prag sowie die Jurildsetzung in München veranlaßten Emelé 1861 zur Ueberiedlung nach Wien, von wo er für die Jahre 1863 und 1864 nach Ungarn gerufen wurde.

Mitten in diese Beschäftigung fiel anfangs Juli 1870 die Kriegserklärung Napoleons III. an Deutschland. Jetzt litt es den durch und durch patriotisch gefühlten Künstler nicht länger in Wien.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bemogen gefunden, dem Kammerherrn Franz Freyherrn von Bodman, Vicepräsidenten der Ersten Kammer der Stände, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzregenten von Bayern verliehenen Groß-Komtur-Kreuzes des königlichen bayerischen Hausritterordens vom Heiligen Georg und dem Kammerherrn Hermann Freyherrn von Schönau-Schörrstadt die gleiche Erlaubniß für das Ritterkreuz desselben Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. Mai d. J. gnädigst geruht, den Bahnverwalter Johann Röpfer in Emmendingen unter Verleihung des Titels „Rechnungsrat“ zum Revisor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen.

Badische Chronik.

n. Mannheim, 28. Mai. Beim Passiren der Werthallenstraße fiel dem verheirateten Fuhrmann Ludwig Gohmann von einer Rolle ein Eisenblech, neben der er herschritt, ein Eisenblech auf den Kopf, so daß er zu Boden fiel.

Neckarbischofsheim, 18. Mai. Die von der Viehzucht, wie Ziegenzuchtgenossenschaft Neckarbischofsheim heute verkaufte Prämiation von jungen Zuchttieren war mit etwa 15 Faren, 90 Kalbinnen, 10 Ziegenböden und 40 Ziegen gut besetzt.

Philippsthal, 18. Mai. Laut soeben offiziell eingetroffener Benachrichtigung wird J. K. H. die Frau Großherzogin Luise am fünftägigen Mittwoch die hiesige Stadtgemeinde mit höchstehrem Besuche beehren, um von dem hiesigen Schuls, Fortbildungs-, Arbeits-, Schul- und Kinderschulnankalen eingehende Kenntniß zu nehmen.

Reinhausen (A. Bruchsal), 18. Mai. Gestern Abend kam die Leiche des 20 Jahre alten Sohnes des hiesigen Bürgermeisters Gg. Wd. Brand von Speyer hierher zur Bestattung.

K. Gröningen (A. Durlach), 18. Mai. Bei dem am 13. Mai stattgefundenen Preisturnen in Weierthal bei Wiesloch befehligen sich vom hiesigen Turnverein 12 Turner, wovon 8 preisgekrönt wurden.

Nastatt, 17. Mai. Für den demnächst in den Ruhestand tretenden und hier scheidenden Kommandanten General Stiebler von Heidekamp wurde gestern Abend in der „Krone“ ein solennes Banquet gegeben, bei dem Bürgermeister Bräunig namens der Stadt den Dank für das jederzeit bewiesene Entgegenkommen im Verkehr mit der Stadtverwaltung aus sprach und den guten Wünschen für das fernere Wohlergehen des Generals Ausdruck gab.

für den Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg die „badische Artillerie vor Dijon“, für den Generalmajor v. Wolff die „Erstürmung des Babenhofs von Ruiss“, außerdem „das Hauptquartier des 14. Armeekorps vor Belfort“, die Verbindungspartrouillen vom 7. und 14. Armeekorps bei Vesoul“ und „die letzte Attade der 1. Artillerie-Division Bonnemains gegen Eschhausen“, die jetzt eine Villa im Rheingau schmückt.

Von Piloty veranlaßt, zog Emelé 1876 zum zweitenmale nach München, hauptsächlich um sich die Fortschritte der modernen Technik anzueignen. Er vollendete hier zunächst einige der in Karlsruhe begonnenen Bilder, fand aber wider Erwarten nicht den gewohnten und verdienten Beifall.

Nach in München und dann in Berlin, wo er sich 1886 niedergelassen, malte er jene Reihe wertvoller, alsbald in feste Hände übergegangenen Cabinetsstücke aus dem 17. und 18. Jahrhundert, von denen „Ludwig“ (1880), „Der Morgengruß“ (1880), „Der Sattelturm“, „Der erste Reiterzug“ (1883), „Amarschschwebischer Reiter aus Rothenburg o./T.“ (1884), jetzt in der neuen Pinakothek zu München, „Spazierritt“, „Jodel“, die gelungensten und allgemein bekannt sind. Die Krone von allen war „Der Major du jour“ (1889), jetzt in der Galerie zu Karlsruhe.

Ein immer mehr sich verschlimmerndes Augenleiden zwang Emelé 1892 auf die Ausübung der geliebten Kunst fast völlig zu verzichten. Im Oktober dieses Jahres siedelte er zur Pflege seiner alten Tage zunächst nach Karlsruhe und im Sommer 1893 nach Freiburg i. Br. über. Hier ist er abends mit dem Genusse der herrlichen Natur und der Ordnung seines geordneten Besitzes, aus beiläufig 1000 Wäutern bestehend, meist Reiterfiguren und Entrescenen beschäftigt, die Tage im schönen Gleichmaß der abgeklärten Altersarbeit verbringend, die Abende der Gesellschaft widmend, die er seitens befragt und die ihm an allen Orten seines Aufenthalts treue Freunde gebracht hat.







Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 19. Mai. Von einer diesjährigen Reise des Kaisers nach England ist, wie die „National-Zeitung“ erfährt, bis jetzt in Hofkreisen nichts bekannt.

Wiesbaden, 19. Mai. Der Kaiser hörte gestern Vormittag die Vorträge des Staatssekretärs von Bülow. Nach dem Stofso unternahm der Kaiser einen Spazierritt nach dem Neroberg. Prinz und Prinzessin Karl von Hessen sind gestern hier eingetroffen. Der Festspielabend brachte Vorzügliches, Jarund Zimmermann. Der Kaiser wohnte in der Hofloge der Aufführung bei. Die Aufführung war vorzüglich und erzielte starken Beifall. Kurhaus und Park waren prächtig illuminiert.

München, 19. Mai. Wie die „Münch. Ztg.“ wissen will, wird Prinz Albert von Belgien, der einzige Sohn des Grafen Philipp von Flandern, sich mit der Herzogin Elisabeth von Bayern, der dritten Tochter des Herzogs Karl Theodor demnächst verloben.

Rom, 18. Mai. Das Dekret betreffend die Auflösung der Kammer ist nunmehr unterzeichnet. Die Neuwahlen finden zu Pfingsten am 3. Juni statt; der Beginn der neuen Tagung am 16. Juni.

London, 18. Mai. Nach dem „Daily Express“ hat der Prinz von Wales endgültig beschlossen, der Pariser Ausstellung fernzubleiben, da die französische Regierung eine unbedingte Verantwortlichkeit für seine Sicherheit ablehne, wofür der Thronerbe sich nicht einem Maße von Polizeischutz unterwerfen wolle, das ihm unerträglich schein.

London, 19. Mai. Der Spezialkorrespondent des „Manchester Guardian“ telegraphirt aus Harba in Indien: Die Cholera breitet sich in den von der Hungersnoth ergriffenen Bezirken aus. Sie greift die Hungersnoth-Lager, Städte und Dörfer an. In einem Bezirke sind nicht weniger als 45 Hungersnoth-Lager von der Cholera ergriffen. Die Cholera ist bössartigen Charakters in Gulerat, wo viele tausend Menschen gestorben sind. Im Lager von Gohra allein raffte sie tausend Opfer hin. Ich fürchte, daß ein schrecklicher Verlust an Leben unvermeidlich sein wird. (Frl. Ztg.)

London, 18. Mai. In hiesigen politischen Kreisen wird Rußlands Erwerbung von Manasppo als ein schlagendes Beispiel für Japan und Großbritannien betrachtet. Man hält einen Krieg zwischen Japan und Rußland für unvermeidlich. (M. A. Z.)

New-York, 18. Mai. Die republikanischen Konventionen von Kentucky und Montana sprachen sich für die Ernennung Mac Kinleys zum Präsidenten aus.

Zur „Lex Heinze“.

Berlin, 18. Mai. Ueber die Einbrüche der heutigen Sitzung des Reichstags in der Lex Heinze-Berathung meldet der hiesige „Reichstags-Blatt“: Die Mehrheit des Reichstags ist heute zur offenen Bekämpfung der Obstruktion übergegangen. Ihr Plan ist klar. Sie erklärt möglichst viele Anträge für geschäftsordnungsmäßig nicht zulässig, erledigt zunächst den noch ausstehenden Paragraphen des Entwurfs und will dann alle weiteren Anträge als nicht mehr zur Sache gehörig ablehnen. Da sie über die Mehrheit verfügt, ist ihr das heute schon zum guten Theil gelungen. Eine Wendung ist aber in später Stunde der Sitzung eingetreten. Die Nationalliberalen, die bisher in staatsmännischer Zurückhaltung die Obstruktion nicht mitgemacht hatten, haben nun unter dem Eindruck, daß die Mehrheit die Minderheit thatsächlich verewaltigt, ihre Neutralität aufgegeben und erklärt, daß sie die Obstruktion nun unterstützen und an den Abstimmungen nicht theilnehmen werden. Geschieht dies, so reichen die Mehrheitsparteien wahrscheinlich nicht aus, das Haus beschlußfähig zu erhalten. Unter allen Umständen ist der moralische Eindruck dieses Auftretens der Nationalliberalen bedeutsam. Er beweist, daß die Mehrheit sich ins Unrecht gesetzt hat, und er rechtfertigt die Obstruktion.

Der Berichterstatter der „Münch. R. N.“ meldet: „Durch die gewaltsame, per majora vorgenommene Unterbrechung der schon in Angriff genommenen Berathung zu Par. 361, um nach seinem Willen die Lex Heinze zu erledigen, hat sich das Centrum eines schreienden Rechtsbruches gegen die Geschäftsordnung schuldig gemacht, der sich eines Tages bitter rächen wird. Der Spahnische Antrag fand diesmal aber nur eine Mehrheit von 70 Stimmen. Er wurde mit 186 gegen 116 Stimmen angenommen. Die absolute Mehrheit ist also nicht zu stellen! Mit der Minderheit stimmen diesmal die Nationalliberalen. Für letztere ist jetzt der Augenblick gekommen, aus ihrer bisherigen allzu spröden und den Parteigenossen im Lande schwer verständlichen Zurückhaltung herauszutreten. Der offene Eingriff des Centrums in die Geschäftsordnung giebt ihnen jetzt das Recht, sich gegen die Obstruktion politisch der radikalsten Linie anzuschließen.“

Wenn die Mehrheit eine loyale Absicht gehabt hätte, so würde sie den von den Nationalliberalen gestellten Antrag auf Vertagung, nachdem die Geschäftsordnungsdebatte über 1 1/2 Stunden getobt hatte, angenommen haben. Aber das geschah nicht, und dies wurde für die Mehrheit verhängnisvoll. Bei der Abstimmung über den Vertagungsantrag war das Präsidium im Zweifel darüber, auf welcher Seite sich die Mehrheit befindet. Es mußte der „Hammelsprung“ vorgenommen werden. Nun trat die Ueberraschung ein auf, welche sich das Centrum nicht gefaßt gemacht hatte.

Durch die Ja-Stimmen traten nur die Parteiführer der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten, im Ganzen zehn Mann, zum maßlosen Erlassen auf Seiten der Reinsager, die in hellen Haufen in den Saal strömten. Die ganze Linke blieb draußen vor der Thür. Als Präsident Graf Ballestrem, der sich der Abstimmung enthielt, die Aufzählung feststellte, ergab sich auf Seiten des Centrums und der Konservativen 183 Mann. Dazu 10 Ja-Stimmen und eine Stimmenthaltung, im Ganzen also 194 Stimmen; das Haus war beschlußunfähig. Dieses Ergebnis ist einzig und allein den Nationalliberalen zu danken. Hoffentlich zeigt die morgige Sitzung ein ähnliches Resultat.“

hd Berlin, 19. Mai. Der Goethebund beabsichtigt, der Zeitströmung Rechnung tragend, an einem Tag der nächsten Woche eine große Versammlung abzuhalten, an welcher diejenigen Mitglieder der parlamentarischen Vereine, die im Reichstag gegen die kunstfeindlichen Literaturparagraphen der Lex Heinze sind, sprechen werden.

Darmstadt, 18. Mai. Ein hessischer Goethebund wurde heute gegründet. An den Reichstag wurde ein Protesttelegramm gegen die Lex Heinze gerichtet. Der nationalliberale Abg. Schröder will lt. „Frl. Ztg.“ im Landtag die Regierung über ihre Stellung interpelliren. Referent und Vorsitzender war Professor Harnad.

England und Transvaal.

Die Nachrichten, welche gestern von einem Entsatze Mafeking's durch die vom Süden her anmarschirende englische Kolonne wissen wollten, schienen sich bestätigen zu sollen. Schon liegt eine halbamtliche Meldung vor, die in London auch von den Ministern anerkannt wurde. Danach haben die Buren, von denen es eben noch hieß, daß sie Mafeking eingenommen und den Oberst Baden-Powell mit seiner handhaften Schar gefangen genommen hätten, in Wirklichkeit die Belagerung von Mafeking aufgegeben. Das ist für die Burenfrage ein recht betrübendes Ereigniß, wie für europäische Begriffe überhaupt in der so lang sich hinsiehenden energielosen Belagerung selbst viel unerklärliches lag. Auf das englische Volk wird der neue Mißerfolg der Buren nur appetitreichend gewirkt haben und die Weiterführung des Krieges nur um so entschlossener gestalten.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Prätoria, 19. Mai. (Reuter-Meldung.) Amtlich wird bekannt gegeben: Die Belagerung Mafeking's seitens der vereinigten Buren wurde aufgegeben, nachdem das Burenlager und die Forts um Mafeking heftig beschossen worden waren. Die von Süden gekommenen britischen Truppen besetzten dieselben.

London, 19. Mai. (Reuter-Meldung.) Das Reuter'sche Telegramm, welches den Entsatz von Mafeking meldet, wurde am Mansionhouse (Amtswohnung des Lordmayors) angeschlagen und von den Ministern dem Parlamente, der Admiration und dem Prinzen von Wales mitgetheilt. Wenige Minuten nach dem Anschlag erfüllte eine große Menschenmenge singend und Fahnen schwenkend alle Straßen. Es ist nicht möglich, die allgemeine Freude über diese Nachricht zu schildern. Reuter's Bureau bemerkt dazu: Das Telegramm aus Prätoria sagt wörtlich: Als das Lager und die Forts um Mafeking heftig beschossen wurden, wurde die Belagerung aufgegeben etc. Es heißt also, daß die entscheidende englische Truppenmacht die Buren angriff, jedoch ist die betreffende Stelle ein wenig unklar.

hd London, 19. Mai. Mafeking ist entsetzt. Diese Meldung, welche gestern gegen 10 Uhr Abends bekannt wurde, verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Der Enthusiasmus überschritt alles bisher dagewesene. Große Menschenmassen durchzogen mit Fahnen jubelnd und singend die Straßen. Mit denselben vereinigte sich das Heer des aus den Theatern kommenden Publikums. Trommler- und Pfeiferkorps bildeten sich und setzten sich an die Spitze der Menge. Die Telegraphenbatterien sind belagert von Tausenden. Die Meldung von der Entsetzung Mafeking's ist nur halbamtlich. Das Kriegsamt wußte bis spät Abends nichts davon.

Zu Orange-Freikampf.

Kroonstad, 16. Mai. (Reuter.) Hier verlautet, daß sich in Prätoria eine Friedenspartei bildet. Die Bewohner von Kroonstad und die Bürger der Umgegend seien einstimmig der Ansicht, daß der Feind geringen oder keinen Widerstand leisten werde.

hd London, 18. Mai. Ein Telegramm aus Kroonstad von Mittwoch Nacht berichtet, daß die Wiederherstellung der Eisenbahn fortgeschritten. Eine große Menge von Vorräthen ist hier angekauft. Die Buren haben die Rheinfelder Spruitbrücke zerstört und sollen dort in großer Stärke und mit schweren Geschützen stehen. Möglicherweise halten sie dort Stand.

London, 19. Mai. Das Reuter'sche Bureau meldet aus dem Burenlager aus Volksrust vom 17.: In Volksrust herrscht wieder gewöhnliche Ruhe. Alle Kommandos nehmen die ihnen zugewiesenen Stellungen an der Grenze ein. Die Engländer sind noch nicht in Sicht.

London, 19. Mai. Lord Roberts telegraphirt aus Kroonstad vom 18. Mai: Lord Methuen ist gestern in Hoopstad eingezogen. Die Buren-Generale Dwyer und Daniels haben sich mit 40 Mann ergeben. Die Kavallerie unter Broodwood besetzte Lindley am Sonntag. Präsident Steijn befindet sich nicht dort; seine Regierungsbeamten verlassen Lindley Sonntag. Die berittene Infanterie Sultons übernahm gestern 30 Meilen nordwestlich von Kroonstad den Kommandanten Bosha, den Feldkornet Gassen und 5 Johannesburger Polizisten. 17 Buren nahmen sie gefangen. Unsererseits sind keine Verluste zu verzeichnen.

hd London, 19. Mai. Zu der Meldung, daß Kommandant Botha am Donnerstag durch Hutton's berittene Infanterie 30 Meilen entfernt von Kroonstad gefangen genommen wurde, wird bemerkt, daß das Kriegsamt nicht weiß, ob es sich um den Generallieutenant Louis Botha, oder um den Kommandanten Philipp Botha handelt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

London, 18. Mai. General Buller berichtet, mehre Farmer in Natal lieferten die Waffen aus.

Dannhäuser (Natal), 17. Mai. (Reuter.) Die nördlich von Newcastle stehenden Buren gehen nach dem Majababerg zurück.

London, 19. Mai. General Buller telegraphirt, er habe Newcastle besetzt.

Die Burenmission in Amerika.

Amsterdam, 19. Mai. Die Professoren der niederländischen Universitäten richteten unter dem 8. an die Gelehrten der Unionstaaten das Ansuchen, die Deputation der Buren in ihren friedlichen Zwecken zu unterstützen.

New-York, 18. Mai. Der Korrespondent des „New-York Herald“ in Washington schreibt: Die Ausichten, welche die Buren-Gesandtschaft hatte, von Mc. Kinley empfangen zu werden, haben sich vermindert, infolge ihres Vorgehens in New-York, wo sie öffentlich den Zweck der Mission kundgegeben haben, bevor dies von amtlicher Seite anerkannt war. Die Regierung ist der Ansicht, daß dies geschehen ist, um die öffentliche Meinung aufzuwiegeln und so die Regierung zu zwingen, die Buren-Gesandtschaft zu empfangen und die ihr gemachten Vorschläge zur Ausführung zu bringen.

Briefkasten.

A. in A. — J. S. — J. B. — J. A. in B. Nichts gekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschließungen:

- 17. Mai. Karl Rigorth von hier, Lithograph hier, mit Emilie Beth brand von Pforzheim.
17. „ Karl Beder von Dürkheim, Gärtner in Eggenstein, mit Helene Vogel von hier.
17. „ Emil Dietrich von hier, Bäckermeister hier, mit Luise Schmidt von Ruppurr.
17. „ Michael Studer von Unterharmersbach, Bahnarbeiter hier, mit Elisabethe Dencher von Gernsbach.
17. „ Gustav God von hier, Bahnhofsarbeiter hier, mit Luise Klumpp von Ottersweier.

Todesfälle:

- 16. Mai. Albert Scholz, Kaufmann, ledig, alt 57 Jahre.
16. „ Karoline Gebhardt, Wittwe, alt 73 Jahre.
16. „ Auguste, alt 7 Monate, B. Karl Brühlle, Magazinsarbeiter.
17. „ Kurt, alt 1 Jahr 8 Monate 7 Tage, Vater Dr. Karl Sandel, Chemiker.
17. „ Max Nägele, Privatier, ledig, alt 62 Jahre.
17. „ Franziska Kampp, Wittwe, alt 80 Jahre.
17. „ Johann Herrhorn, Tagelöhner, ledig, alt 29 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 19. Mai. 4,53 m, fällt.
Kehl, 18. Mai. 3,08 m, fällt.
Waldshut, 18. Mai. 3,00 m, Beharrungszustand.
Kausau, Hasenpegel. Am 18. Mai 3,75 m (17. Mai 3,76 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Sonntag, den 19. Mai:
Artilleriedund St. Barbara. S. 9 U. 11. 11. gold. Hirsch.
Athletenklub Germania. S. 9 U. 11. 11. im Lokal z. Nussbaum.
Bad. Leib-Gren.-Verein. S. 9 U. 11. Zusammenkunft i. d. Burg Hohenz.
Bad. Appolog.-Verein. S. 9 U. 11. Vereinsabend im Rodenstetter.
Bad. Trainverein. S. 9 U. 11. Zusammenkunft im König v. Preußen.
Gesangverein Badenia. S. 9 U. 11. Probe im Café Romad.
Gesangverein Edelweiß. 8 U. 11. Probe.
Gesangverein Fidelia. 9 U. 11. Probe. Café Badaria.
Hohenzollern-Verein. S. 9 U. 11. Vereinsabend im Lokal (Hans Sachs).
1. Karlsruh. Ruderklub Salamander. 9 U. 11. Klubabend i. Prinz Karl.
Kaufm. Verein Merkur. 9 U. 11. Vereinsabend im Prinz Karl.
Neptun. S. 9 U. 11. Schwimmabend im Friedrichsbad.
Perkeo. 8 U. 11. Vorstellung.
Radsahrer-Gesellschaft. 8 U. 11. Versammlung im Reichsklub.
Radsahrerverein „Rode“. Versd. in der Brunner Ang. Feld.
Schweizer-Verein Selvetia. S. 9 U. 11. Versammlung i. Lokal zur Blume.
Stenogr.-V. Stofe-Schren. 9 U. 11. Jahrbücher Löwen (Regelbuch).
Südd. Marineklub. S. 9 U. 11. Zusammenkunft in der Reichspost.
Ver. in chem. 113er. S. 9 U. 11. Vereinsversammlung im Lokal.
Verein ehem. Kaiserregadiere. S. 9 U. 11. Versammlung im Salmen.
Verein ehem. bad. Leibdragoon. S. 9 U. 11. Verlg. im Lokal (3 Könige).
Verein ehem. 111er. S. 9 U. 11. Gen.-Verl. im Lokal.
Sonntag, den 20. Mai:
Arbeiterbildungsverein. 3 U. 11. Gartenfest.
1. Karlsruh. Ruderklub Salamander. 4 U. 11. Anrüdern in Maxau.
Schwarzwalddverein. 8 U. 11. Familienausflug. 6.31 U. Ausflug.
Touristikklub Schwab. 8 U. 11. Tour nach Durmersheim.
Turgemeinde. S. 3 U. 11. Schauturnen in der Centralturnhalle.
Perkeo. 4 u. 8 U. 11. Vorstellung.
Verein ehem. gelb. Pragoner. Familienausflug. Abfahrt 7 Uhr.

TORIL

Fleisch-Extract
aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem Aromadem
Fleisch-Eiweiß übertrifft trotz billigeren Preises
alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohl-
geschmack und ist in allen besseren Droger., Deli-
catessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

General-Depot bei Max Schwab Nachl., Karlsruhe, Akademiestr. 5

Gut zur Suppen- und Saucen-Verdickung!

Der feine Geschmack von Saucen und Suppen läßt oft wegen nicht richtiger Verdickung, trotz der besten Zutaten, viel zu wünschen übrig. Spielend leicht läßt sich eine tadellose Verdickung erzielen durch Bronn u. Polsons Mondonamin. Es ist Gelatine und ähnlichen Bindemitteln vorzuziehen, weil Mondonamin frei von jedem Uebergeschmack ist und die Farbe der Saucen klar läßt. Obgleich Mondonamin eine kleine Ausgabe erfordert, ist es jedoch so ergiebig, daß zu den Suppen und Saucen schon ein wenig genügt; daher kann sich Mondonamin ein Jeder leisten. Es ist überall käuflich in Packeten à 30 u. 15 Pfg. Bronn u. Polsons neue Recepte sind als Buchlein bei deutlicher Adresse Berlin C. 2 kostenlos zu haben. 2611a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.

Kaiserstraße 143, nächst dem Marktpl.
Besontenes Spezialgeschäft in Belagartikeln, aller Arten Belagstoffen
Raffinirten, Spizen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten
Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 25866

Rheumatismus, Gicht und Ischias.

Diese viel-
verbreiteten Leiden wurden in den
letzten drei Jahren seit Einführung
der Kautschukbehandlung im Friedrichs-
bad Karlsruhe an 243 Patienten
mit großem Erfolg bekämpft,
die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur
Einsichtnahme an der Kasse. 2910

Ausflügler!

welche die Widels-Kapelle bei Unterrombach besuchen und einen Ab-
sieder nach „Bruchsal“ machen, verümen es nicht, die „Badische
Wein-Stube im Rappen“ aufzusuchen.
Dieselbe ist ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet und bietet
einem jeden Weinkenner eine hervorragende Auswahl offener badischer
Weine, sowie eine vorzügliche Küche. 2029a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut

und billig fahren will, wende sich
an die obigen concession. Generalagentur für Baden von F. Kern
in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 10281

Der Stolz jeder Hausfrau ist wohl „Alles blüht und blaut zu haben“.
Von größter Bedeutung für die Hausfrau sind daher die Putzmittel.
Von einem Putzmittel wird verlangt, ohne große Mühe schnell und sicher
den Metallgegenständen einen schon anhaltenden Glanz zu verleihen. Alle
diese Vorzüge verbürgt der von der bekannten chemischen Fabrik von
Fritz Schulz jun., im Jahre 1893 erfundene Globus-Putz-Extrakt. Derselbe
ist laut Gutachten von drei gerichtlich vereideten Chemikern absolut
frei von allen schädlichen Substanzen, schmiert nicht wie Putzpaste, er-
zeugt mühelos und rasch einen prachtvollen Glanz. Globus-Putz-Extrakt
ist mehrfach prämiirt worden und ist in allen Colonialwaaren-, Droger-,
Eisen- und dergl. Handlungen in Dosen zu 10 und 25 Pfg. erhältlich.
Nur acht mit Schutzmarke „Globus im roten Querstreifen“ und Firma
„Fritz Schulz jun., Leipzig“.





**Alfred Blum, Kreuzstrasse 3, Ecke Zirkel**  
 en gros **Telephon 1217.** en détail.

**Grosser Gelegenheitskauf**

**Linoleum, 183 ctm breit, englische Qualität, per Quadratmeter**  
 90 Pfg. und Mk. 1.25

**Linoleum, 200 ctm breit, Bedburger Qualität, per Quadratmeter**  
 Mk 1.25 und Mk. 1.50.

**Linoleum-Läufer, 75 Pfg. — Mk. 1.20.** 11541

**Tischdecken** von Mk. 1.50 an; **Divanddecken**  
 von Mk. 7.— an; **Portièren** von Mk. 2.— an.

**Zurückgesetzte Kameeltaschen** für Sophaüberzüge anstatt  
 Mk 40.—, 45.—, jetzt 17.— und 20.—.

**Reste** in allen Artikeln ausserordentlich billig.

Billiges Angebot zum Sommer und Pfingsten 1900.

**Martin Krämer, Karlsruhe,**  
 58 Kaiserstrasse 58, 1. und 2. Etage.

Ich offerire aus meinem grossen Lager:

11602

**Abtheilung I.**

- Herrenanzüge, melirte Stoffe, von 7 1/4 M. an
- Herrenanzüge aus Cheviot, von 8 1/4 M. an
- Herrenanzüge aus Wuxlin, von 10 1/4 M. an
- Herrenanzüge aus Kammgarn, von 13 1/4 M. an
- Herrenanzüge, helle Dessins, von 10 1/2 M. an
- Herrenanzüge, Nouveautés, von 15 1/4 M. an

**Abtheilung III.**

- Jünglingsanzüge, Cheviot, von 6 1/4 M. an
- Jünglingsanzüge, Wuxlin, von 7 1/4 M. an
- Jünglingsanzüge, Kammgarn, von 9 1/4 M. an
- Jünglingsanzüge, melirte Stoffe, von 8 1/4 M. an
- Jünglingsanzüge, Grègewebe, von 11 1/4 M. an
- Jünglingsanzüge, feinste Qualität, von 12 1/4 M. an

**Abtheilung II.**

- Burichenanzüge, Cheviot, von 6 1/4 M. an
- Burichenanzüge, Wuxlin, von 7 1/4 M. an
- Burichenanzüge, Kammgarn, von 9 1/4 M. an
- Burichenanzüge, melirte Stoffe, von 8 1/4 M. an
- Burichenanzüge, Grègewebe, von 11 1/4 M. an
- Burichenanzüge, feinste Qualität, von 12 1/4 M. an

**Abtheilung IV.**

- Salonanzug, schwarz, Kammgarn, von 21 M. an
- Strahlenanzug, melirt, Kammgarn, von 20 1/4 M. an
- Bräutigamsanzug, Tuch, von 24 M. an
- Hochzeitsanzug, Kammgarn, von 26 M. an
- Hochzeitsanzug, Tuch, von 24 1/4 M. an
- Einzelne Hosen, Tuch, Kammgarn, von 5 1/4 M. an

**Grösste Auswahl in besseren und elegantesten Herren-Anzügen**  
 bei billigster Preisberechnung.

**Abtheilung V.**

- Knabenanzüge, Zeug, von 1.80 M. an
- Knabenanzüge, Cheviot, von 2.45 M. an
- Knabenanzüge, oben, von 3.25 M. an
- Knabenanzüge, Wuxlin, von 3.75 M. an
- Knabenanzüge, melirt, von 2.65 M. an
- Knabenhosen, von 1.10 M. an

**Abtheilung VI.**

- Herren-Cheviot-Hosen, von 2.75 M. an
- Herren-Wuxlin-Hosen, von 3.25 M. an
- Herren-Kammgarn-Cheviot-Hosen, von 3.25 M. an
- Herren-Kammgarn-Hosen, von 4.25 M. an
- Herrenhosen, hellfarbig, von 2.25 M. an
- Herrenhosen, Nouveautés, von 5.50 M. an

**Abtheilung VII.**

- Arbeits-Hosen, Zeug, von 1.25 M. an
- Arbeits-Hosen, Leder, von 1.75 M. an
- Arbeits-Hosen, Manchester, von 3.00 M. an
- Arbeits-Joppen, Zeug, von 1.80 M. an
- Arbeits-Joppen, Zeug, von 2.25 M. an
- Blaue Arbeitsanzüge, von 2.20 M. an

Ich bitte genau auf Firma u.  
 Hausnummer 58  
 achten zu wollen.

**Martin Krämer,**

KARLSRUHE, 58 Kaiserstr. 58, I. und II. Etage.

Flickreste gratis.

Umtausch gerne gestattet.

Flickreste gratis.

**Zeichnungsanmeldungen**

auf 4% Ungarische Staatsrente

— Emissionscours 90% —

nimmt zu den Bedingungen des Prospects entgegen

Bankgeschäft **Ignaz Ellern,**

11616 Karl-Friedrichstrasse 2.



**Angelgeräte jeder Art,**

Ruthen und Stöcke, sehr billige, bis zu den feinsten.

**Ganze Bambus-Stangen**  
 empfiehlt

**E. Dahlemann, Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.**  
 Telefon 1150, 11601.3.1

**Damen-Blousen, -Hemden,**

in 11586.3.1

größter Auswahl, modernsten Dessins.

**J. Goldschmidt,**

Wäschefabrik, Ausstattungs-Geschäft,  
 Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

**Frachtbrieife** werden rasch und billig angefertigt  
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Einladung.**

Zu Ehren der Offiziere und Mannschaften der  
 Torpedodivision wird Montag den 21. d. M.,  
 Abends 8 Uhr ein Stadtgartenfest, wobei Lanterberg  
 und Stadtgarten feierlich beleuchtet werden, stattfinden.  
 Der Zutritt in den Stadtgarten ist gegen das gewöhnliche Ein-  
 trittsgeld (Abonnenten 30 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg.)  
 gestattet.

Karlsruhe, den 17. Mai 1900. 11555.2.2  
 Der Stadtrat.  
 Schnebler. Lacher.

**Einladung.**

Zu Ehren der Offiziere der **Torpedodivision** wird  
 Dienstag den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im  
 Sommeraal der Stadtgartenrestauration ein **Festmahl**  
 stattfinden. Hierzu beehren wir uns, die Einwohner mit dem  
 ergebensten Ansuchen einzuladen, daß Einzeichnungslisten auf der  
 Kanzlei des Stadtrats — Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 68 —  
 bis Montag den 21. d. M., Mittags 12 Uhr, aufzulegen. Der  
 Preis des Gedecks ohne Wein ist auf 5 Mk. bestimmt. Im Falle  
 das Festmahl auf einen andern Zeitpunkt verlegt werden müßte,  
 wird dies noch rechtzeitig öffentlich bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 17. Mai 1900. 11556.3.3  
 Der Stadtrat.  
 Schnebler. Lacher.

**Bekanntmachung.**

Hierdurch eruchen wir die Einwohnerschaft unserer Stadt  
 ergebenst, anlässlich des Besuchs der Offiziere und  
 Mannschaften der Torpedodivision dahier, welcher  
 sich voraussichtlich auf die Tage vom 21. bis 23. ds. Mts.  
 erstrecken wird, ihre Häuser freundlichst besaggen zu wollen.

Karlsruhe, den 17. Mai 1900.  
 Der Stadtrat.  
 Schnebler. Lacher.

11558

**XVIII. Jahresfest der ev. Stadtmiffion**  
 Karlsruhe.

11348.2.2

Sonntag Rogate, den 20. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr,  
 Festgottesdienst in der evangel. Stadtkirche.  
 Festprediger: Herr Pastor D. Jeremias-Leipzig.  
 Abends 8 Uhr: Nachfeier im evangelischen Vereinshaus  
 (Blierstr. 23). Karten für Thee und einfaches Abendbrot zu  
 50 Pfennig sind zu haben im Vereinsbureau und bei den Stadt-  
 miffionaren.  
 Der Aufsichtsrat.

**Special-Geschäft**

für **Herren-Wäsche**

**Friedr. Emil Meyer**  
 52a Kaiserstrasse 52a.

Magazin

in **Herren-Mode-Artikeln.**

**Neuheiten** 11305.2.1

**Herren-Hemden,**

weiss und farbig, in allen Preislagen.

Kragen, Manschetten, Serviteurs.

Specialität: Herren-Hemden nach Maass.

**Die Bibel in Bildern**

von Jul. Schnorr von Carolsfeld

ist in neuer Volksausgabe erschienen.

Dieses hochbedeutende Kunst- und Prachtwerk bietet wie  
 kein anderes Buch für jede christliche Familie einen segens-  
 reichen Hauschatz. B2683



**Billige Glacéhandschuhe!!**

**Damen,** 4 Stk. mit Klappen, 1 Paar M. 1.00,  
 3 Paar M. 4.50,  
**Herren,** 1 Dr. mit Klappen, 1 Paar M. 1.50,  
 3 Paar M. 4.20,  
 in schwarz und farbig, schönem Leder, gutem Schnitt  
 und großer Farbauswahl.

**Waschleder-Handschuhe,**  
 weiss und naturgelb, zum Selbstwaschen, 1 Paar  
 M. 1.90 und 1.60.

Sämmtliche Neuheiten in  
**Glacé- u. Sommer-Handschuhen**  
 (Dänisch Imitation von 50 Pfg. an), sowie

**Cravatten** 10779.5.2  
 sind reichlich am Lager.

**K. Appenzeller's Nachfolger,**

Inh.: Friedrich Müller,  
 Handschuh- und Schirm-Fabrik,  
 Herrenstrasse 20, nächst der Kaiserstrasse.



Bekanntmachung.

Den Uhrenhandel betreffend. In jüngster Zeit wird durch Uhrengeschäfte ein umfangreicher Betrieb von Uhren in der Weise versucht, daß das Uhrengeschäft gegen Einzahlung eines anscheinend geringen Geldbetrags einen Gutschein anstellt, worin die Lieferung einer Uhr von angeblich weit höherem Werte unter der Bedingung zugesagt wird, daß der Inhaber des Gutscheins eine Anzahl beigelegter Coupons gleichfalls zu geringem Preise weiterverkauft, die Namen der Käufer dem Uhrengeschäft unter Bezeichnung der betreffenden Nummer der Coupons anzeigt, und jeder der Käufer sodann auf Zusendung eines gleichen Gutscheines und mit derselben Verpflichtung der Weitergabe der diesem beigelegten Coupons den betreffenden Geldbetrag dem Geschäft einbezahlt.

Wir sehen uns veranlaßt, nicht nur zur Vorsicht vor derartigen Geschäften zu mahnen, sondern insbesondere auch vor der Beteiligung an der Verbreitung solcher Coupons insofern zu warnen, als der Betrieb, wenn er außerhalb des Bohnhorst und ohne vorherige Bestellung geschieht, nur auf Grund eines Wandergewerbescheines geschehen darf, andernfalls gemäß § 148 B. G. Ordnung mit Geld bis zu 150 Mark, eventuell mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft wird. Karlsruhe, den 31. März 1900. Großh. Bezirksamt. Dr. Seidenadel.

Versteigerung eines Gebäudes zum Abbruch.

Das auf dem Großh. Zivilstraßen gehörige Grundstück, Herrengut Nr. 6 in Baden stehende Wohngebäude mit angebauten Stallungen u. Scheuer wird: Donnerstag den 31. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle auf den Abbruch versteigert. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung verlesen, können aber von jetzt ab auch auf dem Geschäftsraum der Großh. Hofgärtnerei Baden eingesehen werden. 11622.2.1 Karlsruhe, den 18. Mai 1900. Großh. Hofbauamt.

Berein von Aquarien- und Terrarien-Freunden zu Karlsruhe.

Der geplante Ausflug findet wegen des hohen Wasserstandes nicht statt. Montag den 21. Mai, Abends 7/8 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslokal (Landstadel) Der Vorstand.

RADFAHRERGESELLSCHAFT KARLSRUHE gegr. 1887. Samstag den 19. ds. Mts., Abends 8 Uhr versammeln sich die Mitglieder im „Reichstempel“. Halb 9 Uhr Zeitnahme am Bankett des Radfahrervereins „Wanderlust“ im „Palmengarten“ (Herrenstraße). Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Schinken.

Große Hinterhinken, 8 bis 14 Pfd. schwer, per Pfd. 10 Pfg. Vorderhinken, 4-6 Pfd. schwer, per Pfd. 75 Pfg., empfiehlt in gutgeräucherter, amtlich untersuchter Waare. Fritz Leppert, Karlsruhe. 11619

Kauf-Gesuch.

Zwei Kaffeehäuser, ein größeres und ein kleineres, werden zu kaufen gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 9929 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wild-Vergebung.

Auf 1. Juni können 50-60 Liter Milch abgegeben werden. Näheres unter Nr. B2643 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Dachshund.

raffenrein, von prächtigen Eltern abkommend, 1/2 Jahr alt, ist preiswerth zu verkaufen. 11608.2.2 Zu erfragen Blumenstr. 25, 2. St.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Sonntag den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

der gesammten Kapelle des Leib-Dräger-Regiments. Kapellmeister W. Radecke.

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg. Programm 5 Pfg. 11578

Stadtgarten Karlsruhe.

Zu Ehren der Torpedodivision Montag den 21. Mai, abends 8 Uhr:

Gartenfest

mit feierlicher Beleuchtung des Stadtgartens.

KONZERT

der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regmts. Nr. 14

unter Leitung des königlichen Musikdirektoren Herrn Liese. Gegen 11 Uhr bengalische Beleuchtung des Lanterbergs.

Eintritt: Abonnenten 30 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg. Programm 5 Pfg. 11577.2.1

Variété Perkeo.

Neues Programm. Heute Samstag den 19. Mai:

Große Gala-Vorstellung.

Anfang Abends halb 9 Uhr. Sonntag den 20. Mai:

2 grosse Vorstellungen.

Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr. Son 11-1 Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Auftreten sämtlicher neu engagierten Artisten bei freiem Eintritt. Für gute Küche, ff. Stoff Mäntel und Pfingstblätter Bier, sowie nur reine Weine ist bestens gesorgt. 11626 Es ladet höflich ein P. Früh.

Zur Schützenliesl.

Sonntag den 20. Mai, Nachm. 4 und Abends 8 Uhr:

Fritz Berg

mit seinen originellen Neuheiten. Zum ersten Male! Ein Mord! Zum ersten Male! in der Kohlengasse oder die verhängnisvolle Brennscheere. Grobkärtige Droschke von Grau und Fritz. 11615 Es ladet höflich ein W. Schwab, J. Schützenliesl.

Zum grünen Baum.

Sonntag den 19. Mai:

Grosses Konzert

der überall bestrenommierten Spezialitätentruppe Theodor Hochstein dezentos Familienprogramm. - 2 Damen, 3 Herren. Anfang 8 Uhr. - Eintritt frei. B2680 Es ladet ergeblich ein Joh. Häfner.

Zum kühlen Grund, Winterstr. 37.

Sonntag den 20. Mai, Nachmittags 4 und 8 Uhr:

Humorist. Garten-Concert

Auftreten beliebter und hervorragender Artisten. Feingewähltes Familienprogramm. - 2 Damen, 3 Herren. NB. Bei unangenehmem Wetter im Lokal. B2678

Zum Westendgarten

(früher Münchner Kindl oder Benz'sche Bierhalle), Kaiser-Allee 25.

Empfehle meinen ff. Stoff dunkles und helles Bier (Kaiserbräu dunkel, Wilsner hell), sowie nur reine Weine, kalte und warme Speisen, Kaffee und Thee mit Kuchen. 11627 Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein Peter Früh und Frau.

Arends'scher Stenographen-Klub Karlsruhe.

Am Mittwoch den 23. Mai, Abends 8 Uhr, eröffnen wir in unserem Klub-Lokal „König von Preussen“ einen

Unterrichts-Lehrgang

in der ganz vereinfachten Arends'schen Stenographie für Damen und Herren.

Vorherige Anmeldungen werden bei dem Vorstehenden Wilt. Moyer (Firma Jaf. Meyer & Sohn), Karl-Friedrichstraße 19, sowie im Klub-Lokal entgegengenommen.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein 11638.2.1

Honorar mit Lehrmittel Mt. 2.- Auf Wunsch Privatunterricht. Auswärts brieflich.

Verlangen Sie Preisliste über Gesänge aller Art, frische Frucht u. Kuchen etc. 805a.30.13 B26 4.2.2

Geflügelhof, Weisach (Baden). Körnerstraße 40, 2. Stock, rechts.

Mehl

nach Auswärts:

1 Sack 100 Kilo Kaiseranzug Mt. 25.-

1 Sack 100 Kilo 000 Mt. 23. Preis steigend.

Fritz Leppert,

Karlsruhe. 11618

Ein tadellos erhaltenes B2681

Fahrrad

mit neuen Pneumatics ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Augartenstraße 29, 3. St., rechts.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Umlegung der Kabel für das städt. Elektrizitätswerk werden von jetzt ab Aufgrabungen in den Straßen und zwar vorzugsweise in den Gehwegen vorgenommen.

Die Wiederherstellung der Gehwege geschieht von Seiten und auf Kosten der Stadt.

In kommender Woche wird voraussichtlich in folgenden Straßen Kabel verlegt:

- 1. Kriegstr. von der Kronen- bis zur Karl-Friedrichstr.
2. Karl-Friedrichstr. vom Marktplatz bis zur Kriegstr.
3. Kriegstr. von der Karlstr. bis zur Lammstr.
4. Stillingstr. von der Kriegstr. bis zur Ungarstr.
5. Bahnhofstraße bis Nowaksanlage.
6. Nowaksanlage.
7. Gartenstraße von der Stillingstr. bis zur Karlstr.
8. Ritterstraße von der Gartenstraße bis zur Kriegstr.
9. Kriegstr. von der Lammstr. bis zur Karlstr.
10. Karlstr. von der Kriegstr. bis Södenstraße. Karlsruhe, den 18. Mai 1900.

Städtisches Elektrotechnisches Amt der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe. 11617

Zum kühlen Krug.

Sonntag den 20. Mai 1900:

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Lüchow (1. Rheinisches) Nr. 25.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt frei.

M. Schleicher. 11681

Heirath!

Mittlerer Staatsbeamter, dreißigjährig, mit ca. 4000 Mk. Einkommen, sucht für seine Kinder wieder eine liebende Mutter. Kathol. Damen, in Küche und Haushalt erfahren, welche den Beruf in sich fühlen, dieses schöne Amt zu übernehmen und ein glückliches Heim wünschen, wollen sich vertrauensvoll (nicht anonym) unter Darlegung ihrer persönlichen Verhältnisse unter E. 1711 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe wenden. 11628

Bücherei und Colonialwaren-Geschäft mit Haus

zurückzahlungshalber zu vermieten, eventl. auch zu verkaufen. Tägl. Verbrauch von 8-10 Centner Mehl. Flotte Ladensubstanz. Off. unter C. 1430 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E.

Große, junge Tauben

empfehlen 11629

C. Catharius,

gegenüber dem Palais Prinz Max.

Fahrrad,

neues Modell, wenig gefahren, ist billig zu verkaufen. B2213.3.3 Karl-Wilhelmstr. 11, beim Friedhof.

Über-inspektor.

Erstklassige angehende Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für das Großherzogthum Baden einen tüchtigen Über-inspektor zu engagieren. Hohes festes Gehalt und Reisekosten werden gewährt. Auch Nichtfachleute, welche sich über guten Reumund ausweisen können, finden Berücksichtigung. Ebenso suchen wir für das Ober- und Unterland zwei tüchtige Inspektoren mit monatlichem Gehalt von 150-200 Mk. Reisekosten z. Gest. Offert. unter L. M. 15 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

Anstreicher und Zimmermaler.

Die Großh. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, sucht zum sofortigen Eintritt einen gewandten, ledigen Anstreicher und Zimmermaler. Derselbe erhält bei angemessenem Lohne Kost, Wohnung und Wäsche im Hause, außerdem freie Arbeitskleider.

Bei befriedigenden Leistungen kann spätere etatsmäßige Anstellung gewährt werden.

Bewerbungen sind unter Anschlag von Zeugnissen über Führung und bisherige Thätigkeit bis 27. Mai bei der Aufsichtsdirektion einzuweisen. 11573.2.2

Auf 1. Juni wird ein junger, kräftiger

Rüchensburische gesucht.

Zu erfragen unter Nr. 11870 in der Expedition der „Bad. Presse“ 3.2

Beizengbeischieberin

per 1. Juni gesucht. Salair 30 Mark monatlich. B2683

Zu erfragen unter Nr. 11569 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Bernickelung

neuer und aller Gegenstände liefert in feinsten Ausführung 10276.63.52

Fischer & Kiefer,

Syphon- u. Kohlensäure-Apparatfabrik. Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

Reise- u. Platz-Inspector-Posten

einer alten, deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft unter vorzüglichen Bedingungen zu vergeben. Qualifizierte, soliden Bewerbern, auch Anfängern, inactiven Offizieren, pensionirten Beamten, tüchtigen Agenten zc. bietet sich beste Gelegenheit zu angenehmer Lebensstellung. 3.1

Gest. Offerten unter Nr. 11614 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Buchhandlungsgehilfe

kann sofort eintreten bei 11639

C. Görlacher,

Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandl., Bellingen, Baden.

Tylographen,

tüchtige Techniker finden sofort dauernd gutbezahlte Stellung. Proben u. Gehaltsanträge erbitte

Aug. Krämer,

Graphische Kunstanstalt, Stuttgart. 2747a

Schuhmacher-Gesuch.

Zwei tüchtige Arbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung bei

A. Gaiser, Schützenstraße 30.

Kinderf., Erzieh. in sein.

Kinder- u. Zimmermädchen

mehrere Mädchen für Hausarbeit.

mehrere Privatköchinnen, 20-25 Mk. monatlich, sofort oder per 1. Juni gesucht. 11634

Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“, Leopoldstraße 15.

Kochfräulein

kann per 1. Juni oder später event. unentgeltlich eintreten im Restaurant Kaiserhof. B2657.2.1

Ein der Schule entlassenes, jüngeres Mädchen wird für die Nachmittagsstunden zu zwei Kindern im Alter von 8 und 2 Jahren gesucht. Kaiserallee 25a, 1. St. B2674

Zuverlässige, tüchtige Dienstmädchen zu 11. Familie per sof. gesucht. Gute Empfehlungen erforderlich. Gute Behandlung, guter Lohn zugesichert. Näh. Berberstr. 33, 2. St. 11641\*

Mädchen

zur gründlichen Erlernung der

Damen Schneideri

sofort gesucht. Näheres Wadenstraße 26. 11632.2.1

Lehrling,

welcher Lust hat, das Tapeziergeschäft zu erlernen, kann eintreten bei

Sebastian Münch,

Tapezier- und Decorateur, Jägerstraße 63. B2683

Karlstraße 21, 2. St., rechts, können zwei Arbeiter sofort Kost und Wohnung erhalten. B2684

Per 1. Juni

Buchhalter, gel. Keller,

Saalkellner,

I. Restaurationsteller, Lebens- u. Kohlenstura-Apparatfabrik, Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

II. Restaurationsteller, Hotelkellner mit Zimmerbedienungs- u. Hotelkellner. Es mögen sich nur Leute mit prima Zeugnissen und guten Empfehlungen melden. 11635

Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“, Leopoldstraße 15.

Ein einfaches, solides Mädchen, welches etwas nähen und häkeln kann, sowie die Hausarbeiten versteht, findet auf 1. Juni oder 1. Juli bei einer einzelnen Frau Stelle. Zu erfragen Kronenstr. 22, 2 Treppen hoch. B2652

Monatsfran,

eine junge, lebhafte, wird für Nachmittags logisch gesucht. B2648

Seminarstraße 7, 3. Stock.

Monatsdienst frei für ordentliche, reinliche Person, welche unab- hängig Früh und Mittag in ein paar Stunden kommen kann. B2640.2.1

Schiffstraße 62, IV. Unt.

Commis

sucht Stelle bis 1. Juni als Verkäufer oder Comptoirist. Offerten unter Nr. B2666 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiger

Maschinist

(Maschinenbauer) im Elektrischen Bauwerk, sucht sofort ab später Stellung. Offerten unter Nr. B2668 an die Exp. der „Bad. Presse“.

2 Wohnungen

von je 2 Zimmern und Küche a 18 und 16 Mk. pro Monat zu vermieten. Näheres bei

R. Brechtel,

B2659 Schwabenstr. 20, II. 2.1

Auguststraße 2, 4. Stock, ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. B2685.2.1

Einmal möbliertes Zimmer zu vermieten. B2686

Calé Bauer 7b, 4. Stock.

Kaiserstraße 17, 4 Treppen, ist ein geräumiges, möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, an zwei anständige, junge Leute zu vermieten. B2647.2.1

Alauptstr. 20, 3. Stock, ist ein schönes freundliches Zimmer mit 2 Fenstern an einen Herrn zu vermieten. B2678

Marienstraße 36, 3. Stock ist ein Schlafketteogleich od. später zu vermieten. B2670

Durlacher Allee 22, 5. St. 2.1

Wendelstraße 93 ist ein gut möbl. Parterrezimmer mit Schreibtisch ist sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. B2679.2.1

Pfister 18, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer an einen solchen Herrn zu vermieten. B2669.4.1

Gesucht

werden 3-4 Zimmer mit Küche in einem unabhängigen Hause nahe einer Bahnstation zwischen hier und Herrenalb. 2.1

Angebieten unter Nr. B2672 find in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.



Spitzenkragen
Fantasiekragen
Golfkragen

kurze und lange,
aparte Façons,
in grosser Auswahl.

C. Berner

Kleiderstoffe, Seidenwaaren und Damen-Confection,
Kaiserstrasse 187. Telephon 1317. 11611

L. z. Tr. B2638
21. V. 9 U. A.
Wahlbesprechg.

Gesangverein „Fidelia“
heute Samstag Abend:
PROBE
(Gafs Bavaria)

Gesangverein Edelweiß
heute Samstag Abend präzis
8 Uhr:
Chor-Prob.

Verein ehem.
baltischer Leib-Dräger
Karlsruhe.

Samstag den 19. Mai 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Versammlung

Verein ehemaliger Ueber
Karlsruhe.

Samstag den 19. Mai 1900,
Abends 1/9 Uhr:
Vereins-Abend

Süddeutscher
Marine-Club
Karlsruhe.

Samstag den 19. Mai 1900,
Abends 1/9 Uhr:
Zusammenkunft

Kaufmännischer Verein
„Merkur“ Karlsruhe.

Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Prinz Carl.

Turn-Gesellschaft
Gut Heil!

Dienstag und Freitag,
Turnen der ausübenden Mi-
glieder und der Böglinge.

Donnerstag, Turnen der
Altersriege.

jeweils von 8-10 Uhr Abends
in der Turnhalle des Realgym-
nasiums. — (Eingang Schul-
strasse).



Ruderverein Sturmvogel
Wegen Theil-
nahme unserer
Mitglieder am
Bankett des
Radsportklub
„Wanderlust“
fällt der Ver-
eins-Abend
heute aus.

Curngemeinde Karlsruhe.
Gut Heil!

Zu dem am Sonntag den 20.
Mai 1. 3., Nachmittags 1/3 3
Uhr in der Centraltruhalle
(Bismarckstrasse 12a) stattfindenden

Schauturnen
erlauben wir uns, die verehrt.
Mitglieder sowie Freunde der
Turnsache ergebenst einzuladen.

Louren-Club „Schwalbe“
Karlsruhe.



Sonntag den 20. Mai 1900:
Vormittagstour
nach Durrmeerschheim über Neumalsh
und retour. Abfahrt halb 8 Uhr.

Badischer
Kynologischer Verein
Sitz in Karlsruhe.

Vereins-Abend
im „Nordensteiner“, Herrenstr. 16.

Athleten-Club „Frisch-Auf“
Karlsruhe.

Grosses
Gartenfest
verbunden mit athletischen Auf-
führungen, Preiswettren, Ball-
spiel und Glühwein im
Kaisergarten, wo wir alle
Freunde und Sportgenossen
freudlichst einladen.

Hohenzollern-Verein
Karlsruhe.

heute Samstag Abend 1/9 Uhr
Vereinsabend.
Lokal „Kass Sachs“, Karlsru. 72

Berein für
Handlungs-
Commiss von
1858.

(Kaufmann. Verein) Hamburg.
kostenfrei Stellen-Ver-
mittlung, Pensions, Kran-
ken-Casse, Vereinsorgan: „Der
Handelstand“. Ueber 58000
Angehörige; über 77000 Stellen
beimittelt. In 1899 wurden 10028
Mitglieder u. Beiringer aufgenommen.
sowie 6113 Stellen befreit. Die
Mitgliedsarten für 1900 und
die Leistungen der verschiedenen
Stufen liegen zur Einlösung bereit.
Nach dem 1. Februar ist Vergütungs-
vergütung zu entrichten. Eintritt
täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 M.
Geschäftsstelle in Karlsruhe bei
Hrn. Jacob Steidel, Jähringer
strasse 22. Zusammenkunft im
Nordensteiner, Herrenstrasse, jeden
Dienstag Abend 9 Uhr.

Schweizer Unterstützungs-
Verein „Helvetia“,
Karlsruhe.

Samstag den 19. Mai 1900,
Abends 1/9 Uhr:
Versammlung
im Lokal „zur Blume“, Birtel 28.



Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstrasse 99.
20. bis mit 26. Mai:
Von Schaffhausen zum Genfer See,
mit Bestelung des Pilatus. Neul
ist noch diese Woche ausgeführt.
Geöffnet von Morgens 10 Uhr
bis Abends 10 Uhr. 11-20, 21.

Um einen grossen Absatz zu
erzielen, gebe ich die rühmlichst
bekanntesten

Fahrräder
„The President“

zu Ausnahmspreisen ab.
Dieselben wiegen nur 11 1/2 kg
und wird vollständige einjährige
Garantie bis 120 kg Tragkraft
geleistet. Die Räder sind sehr
elegante und haben ausserdem den
Vortheil, dass die Lenkstangen
verstellbar sind und die Luft-
reifen beim Ausbessern nicht
abgenommen zu werden brauchen.

Aug. Beringer,
11596 Yorkstrasse 15. 8.1

Kaffee
selbstgebrannt,
flach per Pfd. 80 Pfg.
Perl „ „ 110

garantirt rein und feinschmeckend,
ohne Bruch und Einwurf, seine
und feinste Mischungen, per
Pfd. 1.20 Mk., 2.- Mk.
Prompter Versandt nach
auswärts.

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 11621

Welche edle Dame
einen Herr würde die Güte haben,
einem led. 3. Jahre alt. Mann mit
150-200 Mk. aus der Noth zu
helfen. Gute Zinsen u. monatliche
Abzahlung. Wäre gerne zu jeder
Gegenleistung bereit, da ich das Geld
zu meiner Ausbildung nötig ge-
brauche. Gute Menschen möchten
ihre Offerten unter E. H. Nr. B2656
in der Exped. der „Bad. Presse“ ab-
geben. 3.1

Arbeiterbildungs-Verein
Wilhelmstrasse 14.

Sonntag den 20. Mai 1. 3., Nachmittags 3 Uhr,
bei günstiger Witterung
\* Gartenfest. \*
Dazu werden die verehrt. Mitglieder nebst Familien-
angehörigen freundlichst eingeladen.

Vereinigung
Karlsruher Gesellschaften.
Der für morgen beabsichtigte Ausflug findet
nicht statt, sondern erst am
Sonntag den 17. Juni.

4% Ungarische Kronenrente.
Subscriptionen auf obige Staatsanleihe zum Course von
90% besorge ich spesenfrei. 11628

Bankgeschäft A. Marx, Friedrichsplatz 11.
Erklärung.
Um den Angriffen gegen den verehrt. Herrn Pfarrer
Isemann ein Ende zu machen, erklären wir, dass dieselben
ungerecht sind und Herr Pfarrer Isemann ganz nach unserem,
von ihm unbeflügelten Willen gehandelt hat. Den allein den
Thatsachen entsprechenden Vorgang übergeben wir der Oeffent-
lichkeit, ohne dass wir mit Herrn Pfarrer Isemann darüber
gesprochen haben: Es thut uns sehr leid, dass der Herr un-
schuldig in der Zeitung ohne Grund angegriffen wird. In
Folge wiederholter eindringlicher Aufforderung vor dem protest.
Herrn Stadtpfarrer erschienen, suchte ich mich zu entschuldigen.

Wilhelm Kiefer Frau Kiefer
Karlsruhe-Mühlburg.
Fahrniß-Versteigerung.
Montag den 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
werden im Auktionslokal Bähringerstrasse 29 gegen Bar versteigert:

2 neue Schiffsmotoren, 2 taunene Schränke, 2 Salonische, 2 Gallerie-
schränkchen, 2 Dug. Rohrstühle, 3 komplette Betten mit französischen
Bettstellen, 2 Waschkommoden und 2 Nachttische mit Marmor, ver-
sch. ene Spiegel, 2 Divans, 1 Hausapotheke, 1 Nähmaschine für
Schneider, Segeltuchstühle, Kinderstühle in Leder, Pferde- und Bett-
decken, 2 Seggrasmatrasen mit Polstern, 2 neue Herrenanzüge,
1 Partie kleine Schwämme, 100 Leinwand-Converts, 4 Dug. Waach-
käbe, Albums, Rollenmaße, 2 Rollen Zeichenpapier, Notizblocs u.
wozu Liebhaber einladet. 11636

S. Hirschmann, Auktion-geldm.
Vollständiger Ausverkauf
von Schuhwaaren
wegen Todesfall u. Geschäftsaufgabe.

Mein Lagerbestand muß bis Pfingsten ganz geräumt
werden, verkaufe daher
zu sehr billigen Preisen.
Veräume Niemand seinen Bedarf bei mir zu decken.

Gustav Stelzer,
Schuhfabrik, Kaiserstrasse 38.

Auf 1. Juni ist der Laden zu vermieten und schöne
Ladeneinrichtung billig abzugeben. 11637.2.1

An einem guten pünftlichen
Mittags- u. Abendtisch
können noch einige Herren theil-
nehmen. B2220.10.3
Lammstrasse 12, 2 Trepp.

Bereins-Lokal
gesucht
von einem kaufm. Verein (15 bis 25
Personen) für die Dienstag-Abende,
mög. ist im Centrum der Stadt und
mit Klavier.
Offerten unter Nr. 11609 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Kanarienvogel entflohen.
Es wird gebeten, denselben gegen
Belohnung seinem Eigenthümer zurück-
zubringen. B2635.3.2
Berberstrasse 26, 2. Stod.

Zugpferde,
schweren Schlages, im
Alter von 6-8 Jahren,
sehr gut im Zug, sind
preiswerth zu verkaufen.
Auf Wunsch kann auch Wagen und
Geschirre dazu gegeben werden. 11463

A. Elkuch,
Waugeschäft,
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 26.
Milch-Verkauf.
Fortwährend ist gute Milch zu haben,
in und ausser dem Hause, in der
Milchzurichtung von Abr. Sauder,
2.2 Müppurrerstr. 158. B2642

Weinrosinen
rothe Bourla Cleme, per
Btr. Mt. 17.50,

schwarze Corinthen, per
Zentner Mt. 16.50,

schwarze große Rosinen
per Btr. Mt. 12.50,

bei Mehrabnahme billiger, em-
pfehle 11620

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Filiale
zu übernehmen gesucht.
Eine tüchtige, kautionsfähige
Frau wünscht am h. 1. 3. Blase
per 1. Juni oder Juli eine
Filiale zu übernehmen, gleich-
viel welcher Branche.
Gest. Offerten sub Nr. 11563
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Heirath.
Geb. Witwe, Anfangs der 40er
Jahre, mit einigen Tausend Mark
Vermögen, sowie guter Einrichtung
wünscht sich mit einem Herrn in
sicherer Stellung, jedoch nicht unter
40 Jahren, wieder zu verheirathen.
Anonymes und Vermittler verbeten.
Offerten unter Nr. B2625 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Strengste Discretion zugesichert.

Heirath!
Jünger Kaufmann, evangel., An-
fangs 20er, von angen. Reuth, mit
ca. 10,000 Mk. Verm., wünscht mit
einem geb. Fräulein mit Verm. be-
hufs spät. Berechtigung und Grind.
eines Geschäftes in Verbindung zu
treten. Verschwiegenheit zugesichert.
Anonymes werthlos. Gest. Offerten
bei man unter Nr. B2653 an die
Exped. der „Bad. Presse“ zu senden.

Für eine große Wirtschaft in
Offenburg werden gewandte
Wirthsleute,
womöglich Wirtler, mit den nöthi-
gen Betriebsmitteln zum Herbst ge-
sucht. Angebote unter G. G. 2688a
a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

200 Mark
von einem bef. Beamten in sicherer
Stellung sofort aufzunehmen gesucht
gegen 6 pSt. Zins und monatliche
Rückzahlung von 20 Mk. Gest. Off.
unter Nr. B2629 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Fahrräder,
Herren- und Damenrad (Drais),
ganz neu, mit Garantie überst
billig zu verkaufen. 11411.3.3
Kaufpreistr. 16, 2. Stod. rechts.
Nach Auswärts wird gerne Aus-
kunft ertheilt.

Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Samstag den 19. Mai 1900.
Abth. A (Nothe Abonnementskarten).
54. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt:
Der Biberpelz.

Komödie in vier Akten von Gerhart
Hauptmann.
Leiter der Aufführung: Eugen Kellan.
Personen:
von Wehrhahn, Amts-
vorsther . . . Hugo Höder.
Krieger, Rentier . . . B. Wasserbaum.
Doktor Fleischer . . . Alfred Gerack.
Philipp dessen
Söhne . . . Luise Wlach.
Violet . . . Wilhelm Kempf.
Franz Wotes . . . Minna Höder.
Franz Wolff, Wast-
schneider . . . Marie Schmidt.
Julius Wolff, ihr
Mann . . . Josef Karl.
Leontine, ihre f Maria Eisenhut.
Abelheid, Tochter . . . Minnie Müller.
Waltow, Schiffbr. Adolf Hallego.
Glasenapp, Amts-
schreiber . . . Siegfried Heinel.
Mitteldorf, Amts-
diener . . . Heinrich Reiff.
Ort der Handlung: Irgendwo am
Berlin.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Soffe-Eröffnung 1/7 Uhr.
Kleine Preise.



Strömt herbei!



**Karlsruher  
Liederkrone**  
Mittwoch,  
am 23. Mai 1900  
im Colosseumsaal

**53. Stiftungsfest  
des Fuldischen Reiches!**  
(Mit Restauration.)

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen, mit dem Bemerkten, daß das Einführungsrecht vollständig aufgehoben bleibt und der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitglied-Karten gestattet ist. 11575.2.1

Das Vorausbelegen von Plätzen ist nicht erlaubt. Kinder im schulpflichtigen Alter haben keinen Zutritt. Forder-Orden und Abzeichen sind anzulegen.

Saal-Öffnung  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Der Vorstand. Die 3.

**Liedertafel Karlsruhe.**  
Stadtgartentheater.  
Samstag den 19. Mai 1900,  
zu Gunsten des Badischen Frauenvereins:  
**Arnelda.**

Gettete Märchenoper mit Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von Otto G. G. Wustl von Andreas W. o. h. r.  
(Preisgekrönt vom deutsch-amerikanischen Opernverein in Philadelphia.)

Anfang Abends 8 Uhr. Ende gegen halb 11 Uhr.

Preise der Plätze:  
Logenplatz Mk. 2.50. — Sperrsitze I. Abt. Mk. 2.— und II. Abt. Mk. 1.50. — Seitenperspektive und I. Rang Mk. 1.50. — II. Rang Mk. 1.—. — Stehpunkte: Parterre Mk. 1.—. Gallerie (Mitte) 60 Pfg. Seitengallerie 40 Pfg. — Textbücher à 30 Pfg.

Der Billeterverkauf ist in den Musikalienhandlungen von Fr. Doert (Ritterstraße) und S. Kunz (Kaiserstraße), sowie an der Abendkasse. 11515.2.2

Sonntag, 20. Mai, Abends 6 Uhr:  
**Erste Wiederholung.**



**'Salamander'**  
Größer Karlsruher Ruderklub.  
Sonntag den 20. Mai 1900,  
Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet  
in Maxau (Restauration zum Rhein-  
hafen) unser diesjähriges  
**Offizielles Anrudern**  
mit Konzert und sonstigen Unterhaltungen statt,  
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Familien-  
angehörigen hiermit einladen.  
Einführungsrecht gestattet.  
Karlsruhe, den 16. Mai 1900.  
11576 Der Vorstand.



**Radfahrerclub  
Wanderlust**  
Karlsruhe.  
Am 19. 21. d. M. findet unser

**II. Stiftungs-Fest**  
verbunden mit  
**Bannerweihe und Preiscorso**  
statt, wozu wir Sportsfreunde ergebenst einladen.

**Programm.**

Sonntag den 19. d. M., Abends 8 Uhr: Festbankett im „Salmen-  
garten“.  
Sonntag „ 20. „ „ 11 Uhr: Festakt im Colosseumsaal.  
„ „ 20. „ „ Nachmittags 3 Uhr: Preiscorso.  
„ „ 20. „ „ Abends 8 Uhr: Festball mit Preisverteilung  
im Colosseumsaal.  
Montag „ 21. „ „ Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr: Ausflug nach Durlach  
(Amalienbad).

Der Corso bewegt sich vom Pfenkenweierthor durch die Wald-  
straße—Schloßplatz—Hauptwache—Kaiserstraße bis Kaiserplatz—Leopold-  
straße—Sofienstraße—Severinstraße—Kaiserstraße bis Durlacherthor, wo  
selbst Auflösung.

NB. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Preise bei Herrn  
Räbischer Lindenlaub, Kaiserstraße 191, derzeit ausgestellt sind.  
11469.2.2

**Der Vorstand.**

**Adresskarten,** ein- und mehrfarbig, werden reich und  
billig angefertigt in der Druckerei der  
„Badischen Presse“.

Möbel- und  
Polsterwaaren

Kinder-Wagen

Manufacturer- u.  
Weisswaaren

**J. Ittmann**

auf  
**Credit**

25 Amalienstrasse 25.

Herren- und  
Knaben-Kleider

Kinder-Wagen

Damen- u. Kinder-  
Confection.

**Reeller Ausverkauf**  
wegen Umzug am 1. Juli d. J.

Gewähre auf sämtliche:  
Jacken, Dragen, Capes, Costüme, Staub- und Reise-Mäntel, Golf-Dragen,  
Kinder-Costüme, Zäckchen und Dragen etc.

**20-30% Rabatt;**  
ferner auf:  
Wash-Costüme, Morgen-Röcke, Matinées, Unterröcke,  
Blousen und Blousenhemden

**10-15% Rabatt**  
was hiermit meiner geehrten Kundschaft empfehlend anzeige. 11583

**Margarethe Dung,**  
94 Kaiserstrasse 94, zwischen Ritter- u. Herrenstraße.  
Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft im Hause nebenan Kaiserstrasse 92.

**Das Volksbureau**  
für Karlsruhe und Umgebung  
Kaiserstraße 28  
übernimmt die Anfertigung von  
Schriftstücken aller Art, als Ein-  
gaben, Büchertiteln, Bescheinigungen  
etc. etc., sowie die Vervielfältigung von  
Forderungen. 11523.10.1

**Ankauf.**  
Bei abgeleiteten Herren- u. Damen-  
kleider, Schuhe, Stiefel u. Mäntel  
zur verkaufen hat, sende keine Adresse  
an **Sal. Gutmann, Zähringer-  
straße 23.** B2637

**14500 Mark**  
werden auf 1. Hypothek von punk-  
tlichem Binszahler in Höhe auf-  
zunehmen gesucht. 2.1  
Gest. Offerten unter Nr. B2687 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.

**Herde,** 3 kleinere, 1 größerer,  
für Viehwirtschaft, 1  
runder Tisch, 1,80 m Durchmesser,  
billig zu verkaufen. B2662.3.1  
Erbrümpfstr. 26 Seitenbau Hs.

**Bedeutende Preisermässigung**  
auf  
**Damen-Strohhüte**  
wegen Aufgabe des Artikels,  
theils Selbstkostenpreise, theils unter diesen.

**Wilh. Zeumer,**  
Kaiserstrasse 127.  
11595

**Tigerdogge,**  
10 St. gebrauchte, guterhaltene  
Hofhaarmatratzen  
werden zu laufen gesucht. Angebote  
Bietandstr. 12, III, r. B2661

**1 Vollgummirad**  
(Adler), stark gebaut und leicht  
laufend, ist billig zu verkaufen.  
B2671 Kaiser-Allee 81 2. St.

**Herde**  
Morgensstraße Nr. 25, 2. St. rechts,  
ist ein kleiner gut erhaltener  
billig zu verkaufen B2660

Wer leihet einer jungen, bedräng-  
ten Frau 60 Mk. gegen gute Sicher-  
heit und hohen Zins? Offerten  
unter Nr. B2654 an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erbeten.